



30 Jahre Panik Group

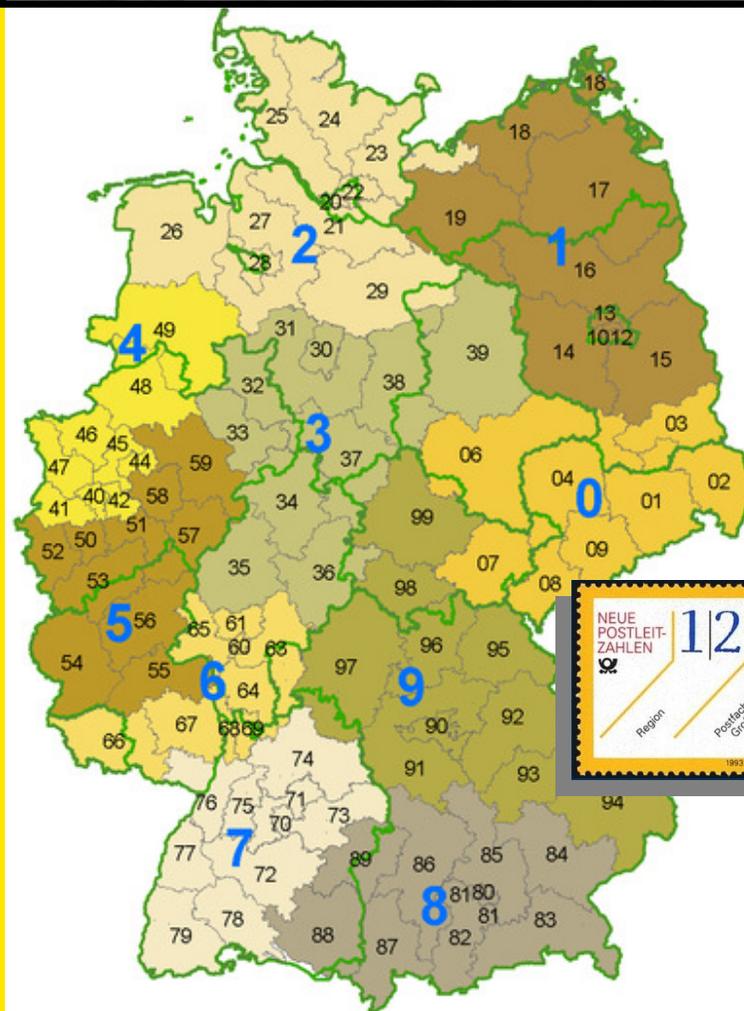
(19. Februar 2012)



1993

12. Jahr der Panik Group

... führt die Deutsche Bundespost für das wiedervereinigte Deutschland neue 5-stellige Postleitzahlen ein.



Panik-Spruch:

„Du Horst, wir waren mit den Panikern in Malgrat de Mar; dort war es super!“

[Karim Arazi - einige Wochen nach diesem Ausflug beim Reservespiel der Germania Bieber in der Umkleidekabine zu „seinem Zimmerkollegen“ von Malgrat, Horst Rauch]



30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



Party-Time bei Paniker

Linsegericht-Altenhaßlau (w/dk). So richtig eine drauf machen wollen heute die Altenhaßlauer Paniker. Treffpunkt ist das „heimliche Party-House“ der Panik Group Altenhaßlau. Für solche, die es nicht wissen, dieses steht bei „Alex und Höttinger“ in Haatz. „Aber bitte erst gegen 19.42 Uhr oder zumindest in dieser Kante“, schreibt der Vorstand. Da die tollen Tage des karnevalistischen Treibens vor der Haustür stehen, ist der närrischen Fantasie der Partygäste keine Grenze gesetzt. Kostümierung ist erlaubt, Hunger und Durst sollten mitgebracht werden, gute Laune ist Pflicht.

20.02.1993 - Faschingsfeier „Ällef (11) Jahre Panik Group“



Das „inoffizielle Party-House“ der Paniker in „Haatz“ bei Familie Kling bzw. Arnold im Partykeller





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



Freizeitfußball

Die Paniker legten sich zu Ostern ein Überraschungsei ins eigene Nest

Im dritten Gruppenspiel waren die Dalles Kicker aus Unterreichenbach der Gegner. Der spätere Gruppensieger nutzte seine beiden einzigen Chancen zur entscheidenden 2:0 Führung. Den niemals resignierenden Linsengerichtern glückte nur noch der 1:2 Anschlußtreffer durch ein Eigentor eines Dalles-Kicker nach einer scharfen Hereingabe von Daniel Otto.

Durch diesen Sieg kam es im Finale zur Neuauflage Panik gegen Dalles Kicker und damit zur Möglichkeit, erfolgreich Revanche zu nehmen. Hochmotiviert und taktisch glänzend eingestellt, gingen die Altenhaßlauer Schoppekicker engagiert wie schon lange nicht mehr zu Werke und kontrollierten geschickt Tempo und Spiel des Gegners. In der Defensivarbeit waren die Aufgaben klar verteilt und in der Offensive hieß es, auf die Chance zum „tödlichen“ Konter zu lauern. Eben diese verwandelte Bert Altscher auf Vorlage von Michael Wögler eiskalt zum aller entscheidenden 1:0 Siegtreffer für die Panik Group. In



10.04.1993 - Hallenturniersieg beim „FSB“ in Birstein



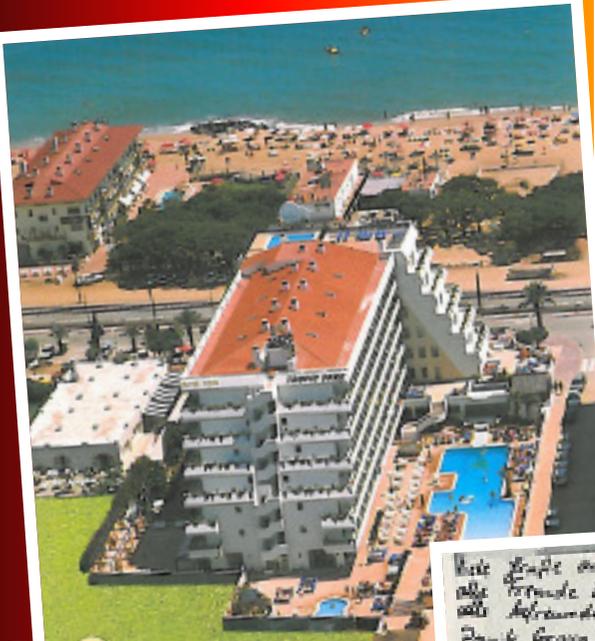
Soooooooooo schöööön kann Fußball sein!

(1:0 Sieg im Finale - nach 1:2 Niederlage in der Vorrunde - gegen die Dalles Kicker Unterreichenbach)



30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



Diese Karte an alle Leser der Malgrat de Mar, alle Freunde in L.A.-City und umliegenden und alle Abwanderer Hollywood, sendet die Panik Group Abschiedsworte zum Abschiedsflug an die große Brava.

Hölzger H. P. / J. P.
 Mann / Alexandra / J. P.
 Bernd / Corina / J. P.
 Boris / Anja / J. P.
 Schig / Bernd / J. P.
 Met / J. P.
 Sabine / Sören / J. P.

An den Malgrat de Mar
 Dankbar / J. P.
 647 / J. P. - Malgrat
 Dankbar / J. P.

PANIK GROUP
 1983 - 2013



28.05.-02./06.06.1993 - 9. Vereinsausflug nach Malgrat de Mar

Die PGA sorgte für Gesprächstoff im Hotel, an den Theken und v. a. in den Discotheken



30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



12.06.1993 - Turnier der SOMA Oberrodenbach



Ein fast bedeutungsloses Match „mutiert“ zu einem unvergessenen „Jahrhundertspiel“

Mit einem Sieg zum 4. Platz oder „Wie die Wut den Panikern Beine machte“

Am darauffolgenden Samstag, den 12. Juni waren die Panischen schon wieder am Ball. Beim Turnier der SOMA Oberrodenbach galt es für die Paniker zu zeigen, ob man den Vorabend beim 1. Kreishobbyfußballertreffen in Birstein einigermaßen gut überstanden hatte.

Nach nur wenigen gespielten Sekunden im ersten Match lag die Panik-Elf bereits mit 1:0 in Rückstand. Am Ende stand eine 0:2 Niederlage gegen den späteren Turniersieger zu Buche, die jedoch nicht allzusehr schmerzte. Im zweiten Spiel gegen die Cracks von Wum Hannau gingen die Panik-Kicker zumindest die ersten Minuten konzentriert zu Werke und konnten überraschenderweise mit 1:0, nach einer Superleistung von Daniel Otto, gegen den hohen Favoriten, der wie fast alle angetretenen Teams auf eine erlesene Spielerschar zurückgreifen konnte, in Front ziehen. Danach wurde den Hobbyfußballern aus L.A. allerdings eine Lektion von den „Profis“ in Sachen Rasenschach erteilt. Mit 1:4 Toren war die Panik noch gut bedient, obwohl man gegen Ende der Begegnung durchaus gute Chancen zur Ergebniskosmetik hatte.

Das letzte Match der Panik-Mannschaft an diesem Tag schien eigentlich bedeutungslos, wurde jedoch aus panischer Sicht noch zu einem unvergeßlichen „Jahrhundertspiel“. Gegen eine ebenfalls mit „Stars“ gespickten Auswahl von „Klein-AC Milan“ gerieten die Schoppekicker nach einem abgefälschten Ball mit 0:1 in Rückstand. Kurz darauf mußte Panik-Keeper Michael Weeber verletzungsbedingt für Michael Wögler den Kasten räumen.

Die „Milanesen“ agierten nun äußerst überheblich und wollten sich auf Kosten der Panik Group amüsieren. Ab diesem Zeitpunkt ackerte und kämpfte jeder der Panischen für Zwei. Erster Lohn des bedingungslosen Einsatzes war der 1:1 Halbzeitstand, den Panik-Goalgetter Bert Altscher nach einem sehenswerten Konter mit einem „Fernschuß-Heber“ besorgte.

In der zweiten Spielhälfte verstärkte der „Klein-AC Milan“ zwar den Druck, konnte das PCA-Abwehrbollwerk jedoch nicht mehr überwinden. Die Sensation war fast perfekt als Uwe Schön nach arthistischer Vorarbeit von Jürgen Bock mit einem Distanzkraacher das 2:1 für die Paniker schoß. Den Sack endgültig zu machen Bert Altscher und erneut Uwe Schön mit ihren Treffern zum 3:1 und 4:1 gegen eine nun desolante „Milan“-Defensive. Unrühmlicher Schlußpunkt der Partie bildete die vorzeitige Aufgabe der „Azzurikicker“, wenige Minuten vor Spielende.

Wegen des Nichtantretens von Italia Fechenheim zum kleinen Finale erreichte die Panik Group mit nur einem erzielten Sieg den nie für möglich gehaltenen vierten Platz unter acht Teams.

Für diesen kleinen Triumph waren verantwortlich: M. Weeber und M. Wögler im Tor sowie W. Rupprecht, A. Berger, Th. Engel, R. Schertel, G. Faust, Th. Arnold, J. Bock, D. Otto (1), B. Altsche (2) und U. Schön (2).





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



**Paniker nutzten Wunderwaffe
"Entmüdungsbecken" weidlich aus**

Oberhand. Eine tolle kämpferische Leistung bei extremen Witterungsverhältnissen, die den Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird. Mitentscheidend für das positive Abschneiden war sicherlich auch die Wunderwaffe "Entmüdungsbecken", in dem sich die Paniker mehr oder weniger den ganzen Tag die nötige Kühlung von außen und innen holten.



Wunderwaffe
„Entmüdungsbecken“



Die Mitglieder der Panik Group aus Altenhaßlau saßen auch diesmal mehr im Wasser als daß sie auf dem Platz standen.

(Foto: abf)



04.07.1993 - Turnier der Dalles Kicker Unterreichenbach



3. Platz im „Unterreichenbacher Glutofen“ - dank der Wunderwaffe „Entmüdungsbecken“



30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



Vereinsring und Kerbausschuß sehen ihre Arbeit bestätigt

**Der historische Ortskern war bei der
1. Altenhaßlauer Straßenkerb zwei Tage
lang Tummelplatz gut gelaunter Menschen**



31.07.-01.08.1993 - 1. Straßenkerb in L.A:



Die „etwas andere“ Kerb entwickelt sich bereits bei ihrer Premiere zu einem echten Knüller



30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



23.12.1993 - Weihnachtsfeier im Bierbrunnen



„Wehe wenn sie losgelassen werden!“ - Die „Mädels“ zischen Schnapsrunden „en masse“!